

Ein Koffer als Handwerkszeug

Integration Die Freiwilligenagentur Oberallgäu erarbeitet Methoden, um das Miteinander von Migranten und Einheimischen zu fördern

Sonthofen Integration im Alltag – wie kann das funktionieren? Mit der Frage beschäftigt sich der „Integrationskoffer“, den die Freiwilligenagentur Oberallgäu jetzt vorgestellt hat. Acht Monate lang haben sich dazu 17 Freiwillige mit und ohne Migrationshintergrund getroffen und sich mit dem Thema Integration befasst. Das Projekt leitete Dr. Judith Abdel-Massih-Thiemann.

Der Integrationskoffer enthält gemeinsam erprobte Methoden, Erfahrungen und Handlungsempfehlungen. Bearbeitet wurden 16 Themenbereiche aus dem Alltag – bei-

spielsweise die unterschiedlichen Vorstellungen von Pünktlichkeit. Die Gruppe hat ihre verschiedenen Vorstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven verglichen, Vor- und Nachteile beleuchtet und die Auswirkungen der gegenseitigen Erwartungen aufgezeigt.

Von Respekt bis Familienplanung

Weitere Themen, die der Koffer bereithält, sind unter anderem Respekt, Bürokratie, Geschlechterrollen, Umweltschutz oder Familienplanung. Nur im gemeinsamen Tun könne man den Herausforderungen einer Integration gerecht werden,

sagt Projektleiterin Abdel-Massih-Thiemann. Es bedeute ein Nehmen und Geben und ein Arbeiten auf Augenhöhe: „Zudem wächst durch das eigene Engagement mit anderen auch die eigene Kompetenz, wodurch wiederum die eigene Integration gefördert wird.“

In den kommenden Monaten soll es 20 Veranstaltungen im Oberallgäu geben, um das Wissen weiterzugeben und die Nutzung des Koffers zu erklären. Laut Anita Mutvar, Ehrenamtskoordinatorin für Flucht und Integration, steht ab Herbst auch eine Internet-Version der Inhalte zur Verfügung. (pm)